

Das Leichte und das Schwere – Der Gegensatz als plastisches Prinzip

(Gestaltungstheorie und
Gestaltungspraxis)

S2, Dienstag 14:00-16:00, Raum:

R S 0.104, R S 0.101, Beginn:

23.10.2007

Tutorium Freitag 11:00-13:00

Unkostenbeitrag: 10,- € für Ton,

Gips, Draht, Holz, Pappe etc. und

Kopierkosten



Etwas Schweres leicht erscheinen lassen, Schwebezustände erzeugen, neben dem ‚Entweder-oder‘ das ‚Sowohl-als-auch‘ zulassen, mit Differenzen und Ambivalenzen arbeiten. In der Konstruktion von Gegensätzen - beispielsweise weich und hart, glatt und rau, rund und eckig, statisch und dynamisch, vertikal und horizontal, offen und geschlossen, massiv und hohl, linear und flächig oder leicht und schwer - verbergen sich Grundfragen der Bildhauerei. In diesem Seminar wird es darum gehen, die Unterscheidung von formalästhetischen und inhaltlichen Aspekten zu hinterfragen und statt dessen gestalterisch zu erproben, auf welche Weise die Formgebung Eigenschaften eines Objektes und verborgene Kräfte zum Ausdruck bringt und durch die Herstellung plastischer Formen neue Blickweisen auf unsere Welt eröffnet.

Teilnahmebedingungen:

Das Erwerben eines Teilnahme-scheines erfordert neben der regelmäßigen Teilnahme die eigene gestalterische Praxis (Skizzen, Modelle und ein ausgearbeitetes Werk), die abschließend in einer Arbeitsmappe dokumentiert wird.

Literatur:

Eduard Trier: *Bildhauertheorien im 20. Jahrhundert*. Berlin 1999

Einführende Texte werden im Seminar zur Verfügung gestellt. Ein Semesterapparat steht in der Bibliothek zur Verfügung.

Bitte melden Sie sich per Email bei mir an. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Alte Ordnung	Ku/Ge:	HRG:	GymGe:
A3	BM I 1,3 AM I 2	BM I 1,3 AM I 2	BM I 1,3 BM IV 2,4 AM I 2 V III 1